

## „Beckumer Eckpunkte“



### Stadt hat 82 Meter Höhenunterschied

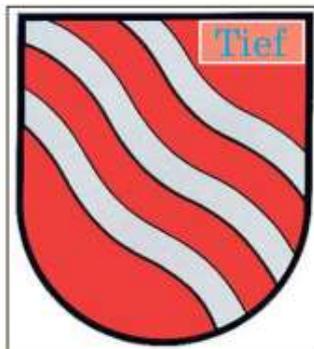
Beckum (dk). Nicht nur in die vier Himmelsrichtungen lassen sich Eckpunkte Beckums ermitteln, auch Hoch- und Tiefpunkt weisen Wissenswertes auf.

Mit 164 Metern liegt der **höchste Punkt** laut der Stadt in unmittelbarer Nähe zum Haus Pöpsel (Herzfelder Straße 60). Von dort hat man auch einen Blick auf die Soestwarte, die auf dem Höxberg in die Höhe ragt. Vergleicht man den Beckumer Eckpunkt mit dem höchsten Punkt des Kreises Warendorf, geht es um einen Unterschied von zehn Metern. Denn 174 Meter erreicht der Mackenberg im Bereich von Oelde-Sünninghausen. Der **tiefste Punkt** Beckums liegt mit 82 Metern im Fluss Werse an der Grenze zu Ahlen. Zum Vergleich: Der tiefste Punkt des Kreises Warendorf befindet sich mit knapp 42 Metern auf Telgter Gebiet nahe der Ems.

Zurück zur Werse, die im Naturschutzgebiet Emsaue in Münster in die Ems mündet: Das Gewässer ist aus Sicht von Stefan Wittenbrink historisch interessant, denn die drei Bäche, die das Beckumer Stadtwappen seit dem Mittelalter zieren – der Kollen-, der Siechen- und der Lippbach – vereinigen sich am Beckumer Osttor zur Werse. Das bedeutet also auch, dass der Fluss keine eigene Quelle hat.



Am Höxberg, nahe dem Haus Pöpsel und östlich der Soestwarte, liegt der höchste Punkt.



Wappenkunde: Aus drei Bächen, hier abgebildet, entsteht die Werse. Darin liegt der tiefste Punkt.

# Ausdehnung: gut je 13 Kilometer

Von DANIELA KINDER

Beckum (gl). Zahlenmäßig hat Beckum so einiges zu bieten. Ein Beispiel: Die Gesamtfläche beträgt 11 146 Hektar. Das geht aus dem Kommunalprofil der Püttstadt (Stand: 31. Dezember 2021) von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hervor. „Die Glocke“ hat noch genauer hingeschaut und mit der Unterstützung einiger Fachleute die „Beckumer Eckpunkte“ ermittelt.

Der nördlichste Punkt Beckums liegt nach Auskunft der Stadt an der Grenze Neubeckums zu Ennigerloh. Als natürliche Barriere kann man dort den Merschbach sehen, dessen Quelle sich in Ennigerloh befindet und der auf Beckumer Gebiet in die Angel mündet. Stefan Wittenbrink, Anwohner und Vorsitzender des Beckumer Heimat- und Geschichtsvereins, ergänzt: „Der Merschbach wurde in den 1970er-Jahren geradegezogen und reguliert. Heute ist die Renaturierung wieder ein Thema.“

Zudem weist er darauf hin, dass es zwischen den Orten Ennigerloh und Neubeckum immer wieder territoriale Verschiebungen gegeben hat, zuletzt im vorigen Jahrhundert: Von 1930 bis 1952 bestand die Großgemeinde Ennigerloh-Neubeckum, danach wurde Neubeckum Gemeinde im Kreis Beckum und verlor am 1. Januar 1975 die Selbstständigkeit. Seitdem zählt es zur Stadt Beckum.

Die längste Ausdehnung Beckums in Nord-Süd-Richtung beträgt laut der Stadt 13,5 Kilo-

meter. Verfolgt man die Luftlinie demnach gen Süden, gelangt man in die Bauerschaft Unterberg, an der Grenze zu Lippetal (Kreis Soest). Dort befindet sich der südlichste Punkt: „Drei Höfe liegen in unmittelbarer Nähe“, teilt die Stadt mit. Der Hof Schrull liegt weniger als 100 Meter südlich von der Stelle entfernt, an der die Herzfelder (Beckum) zur Beckumer Straße (Lippetal) wird, wo sich also die Grenze zum Kreis Soest befindet. Im Waldgebiet Hawixbrock – auf Lippetaler Gebiet – gibt es eine mehr als 1000 Jahre alte Wallburg.

Richtung Ahlen – in der Bauerschaft Werse – befindet sich der westlichste Punkt Beckums. Laut Stefan Wittenbrink liegt der Hof Große Frie in unmittelbarer Nähe. In westlicher Ausrichtung und im Grenzbereich Beckum-Ahlen befinden sich noch heute Reste zweier ehemaliger Rittergüter. „Auf Beckumer Gebiet können Haus Hündlinghoff und auf Ahlemer Gebiet Haus Pustekrey jeweils eine lange Reihe von adeligen Besitzern vorweisen“, sagt er.

13 Kilometer Luftlinie von dort entfernt liegt der östlichste Punkt. Im Grenzbereich zu Oelde-Sünninghausen befinden sich die Höfe Plümpe und Sprenker. „Noch vor 700 Jahren waren sie eine große Hofstelle namens Holthusen“, sagt Gerd Sprenker, Hofbesitzer und Zweiter Vorsitzender des Beckumer Heimat- und Geschichtsvereins. Ende des 13. Jahrhunderts seien sie von der Kirche geteilt worden. Und: „Wir liegen im Drei-Länder-Eck Beckum, Oelde und Wadersloh.“